

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Verkehrsausschuss	18.01.2011	
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	27.01.2011	
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	31.01.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

**Einführung von fußgängerfreundlichen Zonen in Deutz (Az: 02-1600-11/10)
hier: Bericht über den Ortstermin aus der Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden vom 13.09.2010, TOP 1.1**

Allgemeine Situation:

- Deutz liegt eingezwängt zwischen den Schnellstraßen Mindener Straße und der Hauptverkehrsachse Gotenring.
- Verkehrliche Schwierigkeiten ergeben sich allgemein aus der Enge der Straßen und der zentralen Lage. Es gibt nicht genug Parkplätze für Anwohner und Besucher der Stadt Köln. Daher werden oftmals Bürgersteige zugeparkt. In Sondersituationen wie Veranstaltungen in der Lanxess-Arena, Kölner Lichter, bestimmten Messen, etc. gibt es höchst chaotische Zustände, wo die Sicherheit der Fußgänger maßgeblich auf das Spiel gesetzt wird.
- Deutz ist oftmals noch der Parkplatz für die Innenstadt mit den entsprechenden Nachteilen.
- Fußgängerwege wurden oftmals dem Autoverkehr geopfert. In vielen Fällen ist in erheblichem Maße zu Lasten der Sicherheit der Fußgänger (Verlässlichkeit der Wegeführung, angemessene Breite, keine Einbauten) eingegriffen worden. In der Realität erobern Fußgänger den Raum zurück. Allerdings nicht rechtlich abgesichert.

Stellungnahme der Verwaltung:

In den Bewohnerparkgebieten Deutz I bis Deutz V sind alle öffentlichen Stellplätze bewirtschaftet. Mit Ausnahme des Hauptgeschäftsbereiches Deutzer Freiheit und einem Teilabschnitt Gotenring gilt gleichzeitig die Bewohnerparkregelung.

Im Zuge der Einrichtung des Bewohnerparkgebietes Deutz V und der Verlängerung der Laufzeit an Parkscheinautomaten bis 21 Uhr wurde die Parksituation in Deutz deutlich verbessert. Zur weiteren Verbesserung der Parkmöglichkeiten ist geplant, das gebührenfreie Parken auf dem Parkplatz unter der Severinsbrücke sowie die Beschilderung als P+R-Parkplatz aufzuheben. Die fehlende Beschilderung wird überprüft.

Finanzamt Köln-Ost

- Ampelschaltungen zur Jugendherberge/Querung der Mindener Straße/Opladener Straße:
Die Querung benötigt 2-3 Ampelphasen. Dies führt u. a. bei ausländischen Gästen der Jugendherberge zu Verwirrungen und gefährlichen Situationen, da die wenigsten mit einer so fußgängerunfreundlichen Schaltung rechnen. Auch ist es auffällig, dass diese Schaltung in den Abendstunden ohne Berufsverkehr noch schlimmer ist.
- Fahrradabstellanlagen fehlen in der Nähe vom "Lommi" und weiterhin wird illegal auf dem Gehweg vor der Jugendherberge geparkt.
- Es fehlt eine deutliche Kennzeichnung einer Einfahrt in ein Tempo 30-Zone-Gebiet.
- Es fehlt eine deutliche und unmissverständliche Kennzeichnung des Parkverbots vor der Siegesstraße 44

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Querung der Mindener Straße/Opladener Straße im Bereich der Jugendherberge erfolgt über zwei signalisierte, mit einer Mittelinsel baulich getrennten Überwege. Tageszeitabhängig werden an dieser Stelle fünf verschiedene Signalprogramme geschaltet. Die Grünzeiten der Fußgängersignale sind unterschiedlich und gewährleisten keine unterbrechungsfreie Querung aller fünf Fahrspuren. Dies ist auf die hohe Verkehrsbelastung und auf die ungünstigen geometrischen Gegebenheiten der Kreuzung zurückzuführen. Die Modifikation der Schaltung zu Gunsten der Fußgänger führt in den Spitzenbelastungszeiten zu langen Stausituationen. Daher kann diese Änderung nicht empfohlen werden.

Im Rahmen der Umgestaltung des Ottoplatzes werden die Schaltungen der Lichtsignalanlagen überarbeitet. Trotz des besonderen Augenmerks, das auf den Querungskomfort der Fußgänger liegen wird, ist mit einer wesentlichen Verbesserung der Situation kaum zu rechnen.

Die Anträge zur Schaffung von Fahrradabstellanlagen wurden in die verwaltungsinterne Liste aufgenommen. Die notwendige Begehung zur Ermittlung des Bedarfs und der Standortbestimmung steht noch aus. Die Anträge werden jedoch in 1. Priorität abgearbeitet.

Die Verwaltung hält eine weitere Kennzeichnung zur „Einfahrt in ein 30-Zone-Gebiet“ und „Kennzeichnung des Parkverbots vor der Siegesstraße 44“ für nicht erforderlich.

Neuhöffer Straße/Deutzer Freiheit

- Es fehlen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und dadurch sind die Straßen zugeparkt und es gibt zu enge Fußgängerüberwege.
 - Unpassende den Bürgersteig zusätzlich verengende Einbauten wie Parkscheinautomaten, Laternen, Schilder (besonders an Tagen, wo die Mülltonnen abgeholt werden ist es äußerst eng) stehen in den Straßen.
- > Zu empfehlen wäre der Aufbau von Fahrradständern im Bereich Düppelstraße, Neuhöffer Straße, Alsenstraße, Siegesstraße, Kasemattenstraße und Karlstraße.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Anträge zur Schaffung von Fahrradabstellanlagen wurden in die verwaltungsinterne Liste aufgenommen. Die notwendige Begehung zur Ermittlung des Bedarfs und der Standortbestimmung steht noch aus. Die Anträge werden jedoch in 1. Priorität abgearbeitet.

Durch die Schaffung von Fahrradabstellanlagen kann bezüglich der zugeparkten Flächen Abhilfe geschaffen werden. Eine Verbreiterung der Gehwege ist allerdings nur durch eine Gesamtumgestaltung möglich.

Luisenstraße

- Die Luisenstraße hat viel zu enge Fußgängerwege und Einbauten in einer Straße die oftmals zugeparkt ist (schlecht für Fußgänger mit Kinderwagen).
- > Zu empfehlen wäre die Auflösung der Fußgängerwege und Errichtung einer verkehrsberuhigten Zone ähnlich wie in der Arminiusstraße, Tempelstraße, Grabengasse. Hier ist es sinnvoller als am Von-Sandt-Platz.

Stellungnahme der Verwaltung:

Eine Optimierung der bestehenden Verkehrsverhältnisse ist nur mit einer Gesamtumgestaltung des Straßenraums, z.B. in einen sogenannten verkehrsberuhigten Bereich, möglich. Aufgrund der bestehenden Haushaltslage ist mit einer Realisierung der Maßnahme mittelfristig nicht zu rechnen.

Helenenwallstraße

- Der aufgelöste Fußgängerweg vor dem Gymnasium zur Schaffung vom Parkraum führt zur Schaffung von gefährlichen Situationen, der Verkehrsraum ist den Autos geopfert.
- > Zu empfehlen wäre die Errichtung eines neuen Weges um gefährliche Situationen zu vermeiden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verkehrssicherheitsbedenken werden vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik geteilt. Zur Aufrechterhaltung einer durchgehenden Gehwegbeziehung soll eine zeitlich un-

beschränkte Zugänglichkeit des Schulgeländes gewährleistet werden. Sollte dies nicht möglich sein, wird durch den Verursacher der Unterbrechung kurzfristig eine alternative bauliche Lösung, z.B. durch Umbau der Senkrechtstellplätze in Längsstellplätze zur Schaffung eines Gehweges, umgesetzt werden.

Ampel Lorenzstraße/Gotenring

- Die Anforderungsampel mit langen Umlaufzeiten ist zudem sinnfrei platziert, da direkt nach der Querung des Gotenrings die Alarichstraße gequert werden muss, was bei einer Versetzung der Ampelanlage nicht notwendig wäre.

-->Zu empfehlen wäre eine Versetzen der Ampel und die Abschaltung der Bettelfunktion.

Stellungnahme der Verwaltung:

Aus Sicht der Verwaltung ist es nicht sinnvoll den Fußgängerüberweg zu versetzen. Ob der Fußgänger mehrmals warten muss, ist von seiner Gehrichtung und nicht von der Lage des Überweges abhängig. Aufgrund des niedrigen Fußgängeraufkommens ist es nicht zweckmäßig auf die Anforderungstaster zu verzichten.

Mathildenstraße/Deutzer Freiheit

- Enge Straßenführung ohne Platz für Fußgänger
- Auf der Deutzer Freiheit ist kaum Platz für Fußgänger vor dem REWE, Sonnenstudio etc. Eine deutlich positive Entwicklung kann man auf der anderen Straßenseite (Deluxe Cafe, Sion) sehen.
- Fehlende Abstellflächen für den Fahrradverkehr, gerade vor dem REWE

--> Zu empfehlen wäre eine Umgestaltung der Freiheit im Sinne der Fußgänger. Als Vorbild können der Eigelstein und die Severinstraße dienen (kein Wegfall der Parkplätze aber dennoch mehr Platz für Fußgänger etc.). Weiterhin sollen mehr Fahrradabstellanlagen aufgebaut werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Anträge zur Schaffung von Fahrradabstellanlagen wurden in die verwaltungsinterne Liste aufgenommen. Die notwendige Begehung zur Ermittlung des Bedarfs und der Standortbestimmung steht noch aus. Die Anträge werden jedoch in 1. Priorität abgearbeitet.

Für eine Gesamtumgestaltung der Deutzer Freiheit liegt kein Beschluss vor und daher ist auch die Finanzierung nicht gesichert. Selbst bei einem entsprechenden Auftrag wäre die Verwaltung auf Grund der bestehenden Finanzsituation erst langfristig in der Lage die Situation zu ändern.